Diakonie
Jugendhilfe
Oberbayern

# Konzeption
# Kindergarten Mintraching

**Kindergarten Mintraching**
**Kirchenstr. 18**
**85375 Neufahrn**
**T** +49**8165 999 390**
**F** +49**8165 999 3940**
**E Elif.Ciftci@jh-obb.de**

*Lachend LEBEN Lernen*

**Diakonisches Werk des**
**Evang.-Luth. Dekanatsbezirks**
**Rosenheim e. V.**

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 10
83043 Bad Aibling

**T** +49 8061 3896-0
**F** +49 8061 3896-1213
**E** kontakt@dwro.de

**www.diakonie-rosenheim.de**

**Geschäftsleitung**
Dr. Andreas Dexheimer (Vorstand, Sprecher)
Christian Christ (Vorstand)
Ulrike Stehle (besondere Vertreterin)
Margot Stöberlein (besondere Vertreterin)
Klaus Voss (besonderer Vertreter)

**AG Traunstein:** VR 40298
**USt-IdNr.:** DE129522238
**USt-Nr.:** 156/107/70050

**Bankverbindung**
meine Volksbank Raiffeisenbank eG
**IBAN:** DE93 7116 0000 0005 7670 67
**BIC:** GENODEF1VRR

**Spendenkonto**
Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling
**IBAN:** DE56 7115 0000 0000 1429 50
**BIC:** BYLADEM1ROS

**Stand Juni 2023**

# Inhaltsverzeichnis


Vorwort des Trägers ..... 4

Rahmenbedingungen unserer Einrichtung ..... 6

1.1. Lage und Einzugsgebiet ..... 6

1.2. Räumliche und materielle Ausstattung ..... 6

1.3. Zielgruppe und Anmeldeverfahren ..... 6

1.4. Gruppen und Team ..... 6

1.5. Öffnungszeiten/Kernzeiten/Schließzeiten ..... 7

1.6. Buchungszeiten und Gebühren ..... 7

1.7. Essen und Trinken ..... 7

1.8. Rechtliche Grundlagen ..... 8

2. Bildung und Erziehung – Unser pädagogisches Angebot für die Kinder ..... 9

2.1. Grundprinzipien der Bildungs- und Erziehungsarbeit in unserem Kindergarten ..... 9

2.1.1. Kind sein – entdecken, erfahren, erleben ..... 9

2.1.2. Partizipation (Beteiligung der Kinder) ..... 9

2.1.3. Individualität, kulturelle Vielfalt und Inklusion als Chance von vielfältigem Leben ..... 10

2.1.4. Gruppenübergreifendes Arbeiten ..... 11

2.1.5. Projektarbeit ..... 12

2.1.6. Unser Beobachtungsverfahren ..... 12

2.1.7. Unsere Dokumentationsverfahren ..... 13

2.2. Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele ..... 14

2.2.1. Basiskompetenzen ..... 14

2.2.2. Sprache als Schlüsselkompetenz ..... 17

2.2.3. Werte und Normen ..... 18

2.2.4. Kreativität, Feinmotorik und Musik ..... 19

2.2.5. Mathematik und Naturwissenschaft ..... 19

2.2.6. Natur und Umwelt ..... 20

2.2.7. Bewegung, Gesundheit und Sauberkeitserziehung ..... 20

3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf ..... 22

3.1. Der Übergang in den Kindergarten ..... 22

3.2. Der Übergang in die Grundschule ..... 22

4. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft – Kooperation von Kindergarten und Elternhaus ..... 23
4.1. Elternzusammenarbeit ..... 23
4.2. Elterninformationen ..... 23
4.2.1. Kommunikation mit den Eltern ..... 24
4.3. Elternmitarbeit ..... 24
4.4. Elternbeirat ..... 24
5. Qualitätsmanagement unserer Einrichtung ..... 25
5.1. Teamarbeit und Personalentwicklung ..... 25
5.2. Fortbildung und Supervision ..... 26
5.3. Eltern- und Kinderbefragungen ..... 26
5.4. Qualitätssicherung ..... 26
6. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ..... 27
6.1. Träger ..... 27
6.2. Gemeinde Neufahrn ..... 27
6.3. Kindertageseinrichtungen ..... 27
6.4. Grundschulen ..... 27
6.5. Erziehungsberatungsstelle ..... 28
6.6. Frühförderstelle ..... 28
6.7. Schulen und Ausbildungsstätten ..... 28
6.8. Ämter ..... 29
6.9. Gemeinwesen ..... 29
7. Öffentlichkeitsarbeit ..... 29
7.1. Soziale Netzwerke ..... 29
7.2. Pressearbeit ..... 29
7.3. Datenschutz ..... 30
Impressum ..... 30

## Vorwort des Trägers

Das Diakonische Werk betreibt seit vielen Jahren Einrichtungen im Kindertagesstättenbereich, derzeit in der Stadt und im Landkreis Rosenheim sowie in den Landkreisen Miesbach, Ebersberg, Freising und in München.

Zum 1. September 2010 hat das Diakonische Werk Rosenheim die Trägerschaft für den Kindergarten in Mintraching von der Gemeinde Neufahrn übernommen. Hierzu besteht mit der Gemeinde ein Übernahmevertrag. Eine enge Zusammenarbeit besteht in der Vertretung der Einrichtungen nach außen mit dem Diakonischen Werk Freising und der evangelischen Kirchengemeinde in Neufahrn.

Ziel des Trägers ist es, gemeinsam mit den Einrichtungen in Neufahrn, das bestehende qualifizierte Angebot von Bildung, Betreuung und Erziehung in den Kindertageseinrichtungen weiterzuentwickeln und ein den Bedürfnissen der Eltern angemessenes Angebot vorzuhalten.

Der Kindergarten Mintraching besteht seit 1972, zunächst als zwei- bzw. dreigruppige Einrichtung. Nach dem Umzug in den Neubau im Januar 2003 wurde der Kindergarten um eine Gruppe erweitert und wird seitdem als viergruppige Einrichtung mit 100 Plätzen geführt. Es besteht eine enge Kooperation mit den Kindergärten Villa Kunterbunt, Keltenweg und Haus für Kinder in Garching deren Träger ebenfalls die Diakonie Rosenheim ist.

## Präambel

# Leitbilder unserer pädagogischen Arbeit

### Unser Bild vom Kind

Wir sehen das Kind als neugierigen und kompetenten Lerner, der seine Umwelt selbst erforschen will. Wir gehen zusammen mit dem Kind auf Entdeckungsreise. Wir nehmen das Kind mit all seinen Fragen und Interessen ernst und geben dem Kind die Möglichkeit, sowie die Zeit sich in seinem eigenen Tempo entwickeln zu können.

### Unser Leitgedanke

Kind sein

entdecken

erfahren

erleben

Kind sein, entdecken, erfahren, erleben dafür stehen wir als Kindergarten Mintraching. Wir wollen den Spaß und die Freude der Kinder am lebenslangen Lernen stärken und ihnen dabei eine Atmosphäre bieten, in der sie KIND SEIN dürfen, sich wohlfühlen und wertgeschätzt werden. Gemeinsam mit Ihnen als Eltern möchten wir Ihr Kind in seiner Entwicklung zu einer gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit begleiten und es dabei unterstützen. Wir arbeiten bedürfnis- und situationsorientiert.

# Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

## 1.1. Lage und Einzugsgebiet

Unser Kindergarten liegt in Mintraching, einem Ortsteil der Gemeinde Neufahrn. Auf Grund der ländlichen Umgebung ist es uns möglich, den Kindern Naturbegegnungen und Umwelterfahrungen ohne größere Fahrtwege anzubieten. Die nahegelegene Isar, sowie verschiedene Bauernhöfe können von uns jederzeit zu Fuß erreicht werden.

## 1.2. Räumliche und materielle Ausstattung

Der Kindergarten umfasst neben den vier Gruppenräumen und ihren Nebenzimmern, eine Turnhalle, eine große Küche, ein Traumlandzimmer, eine Lernwerkstatt, ein Schlafraum, ein Personalzimmer und ein Büro.
Unsere großzügige Halle nutzen wir für unsere gruppenübergreifenden Spielangebote. Jeder Gruppe stehen zwei separate Toiletten zur Verfügung.
Im Außenbereich ist ein großer Garten mit Hügel und Fahrweg angelegt. Diverse Spielgeräte wie Tipi, Rutschbahnen, Wippen, Aktionstürme, verschiedene Parkour elemente Wasserspielanlage, vier Sandkästen und viele Drei - oder Laufräder bieten vielfältige Bewegungsmöglichkeiten und animieren die Kinder zu fantasievollem und kreativem Spiel.

## 1.3. Zielgruppe und Anmeldeverfahren

Unseren Kindergarten besuchen Kinder aus Mintraching und aus dem 2 km entfernten Neufahrn. Betreut werden 100 Kinder im Alter von zweieinhalb Jahren bis zum Eintritt in die Schule. Die Gruppenstärke richtet sich nach den gebuchten Betreuungszeiten. Die Anmeldung erfolgt ganzjährig, bis vor der Platzvergabe, die im Frühjahr erfolgt. Zudem erhalten die Eltern Gelegenheit, beim Tag der offenen Tür die Einrichtung zu besuchen und den Tagesablauf, die Räumlichkeiten und das Personal kennenzulernen.

## 1.4. Gruppen und Team

Unser Kindergarten wird von Elif Ciftci als pädagogische Fachkraft geleitet, die ebenfalls als Sprachfachkraft ausgebildet ist.
Unsere Einrichtung wird altersgemischt in vier Gruppen geführt: Knuddltiger, Schmunzldrachen, Tigerenten und Wuschlraben.

Außerhalb der unmittelbaren Arbeit mit den Kindern steht dem pädagogischen Personal Zeit für Beobachtung und Dokumentation (von Kindern in ihrer Persönlichkeits- und Bildungsentwicklung), Teamgespräche, Kooperation mit Eltern, Verwaltung sowie Vorbereitung der pädagogischen Arbeit zur Verfügung.

## 1.5. Öffnungszeiten/Kernzeiten/Schließzeiten

Unsere Betreuungszeiten für die Ganztagsgruppen sind Montag bis Donnerstag von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr, Freitag von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr. In der Halbtagsgruppe sind die Öffnungszeiten täglich von 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr. Während der Kernzeit von 8:30 bis 13:00 Uhr werden keine Kinder abgeholt bzw. gebracht.
Die jährlichen Schließtage werden mit dem Elternbeirat zu Beginn des Kindergartenjahres abgesprochen und frühzeitig bekannt gegeben, wobei die Einrichtung jedes Jahr in den Weihnachtsferien für ca. 2 Wochen und während der Sommerferien für ca. 3 Wochen geschlossen bleibt.
Für den eingeschränkten Betrieb, während der Faschings-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien müssen die Kinder gesondert angemeldet werden, damit wir den Personaleinsatz planen können. Während dieser Zeit finden keine gezielten Angebote und kein „Schlafen“ statt.

## 1.6. Buchungszeiten und Gebühren

Unsere Gebühren richten sich nach der Gebührenordnung der Gemeinde Neufahrn, aus der sich auch eine mögliche Ermäßigung für Geschwister berechnet: Aktuelle Gebühren entnehmen Sie bitte aus dem Internet www.neufahrn.de

## 1.7. Essen und Trinken

In unserem Kindergarten bieten wir am Vormittag eine gleitende Brotzeit an. Für die Ganztagskinder wird am Nachmittag eine weitere Brotzeit angeboten. Die Brotzeit wird von Zuhause mitgebracht.
Die Kinder bekommen Wasser, Saftschorle oder Tee vom Kindergarten als Getränke gereicht.
Unser Kindergarten wird seit September 2019 von der Firma Ascher-Catering mit einem warmen Essen beliefert. Die Gerichte sind abwechslungsreich und enthalten mehrmals die Woche frische Lebensmittelkomponenten, wie zum Beispiel Rohkost, Salat oder Obst. Die speziell auf Kinder abgestimmten Speisen werden gemeinsam in der jeweiligen Gruppe in einer entspannten und familiären Atmosphäre zwischen 12 und 13 Uhr eingenommen. Auf unserem „sprechenden Speiseplan“ im Eingangsbereich, können die Kinder und Sie bereits am Morgen erfahren, was es am jeweiligen Tag zum Essen gibt und sich somit ein Bild davonmachen.

Das Mittagessen beginnt täglich mit einem Gebet oder Tischspruch, um zur Ruhe zu kommen, Danke zu sagen und das Gefühl von Zusammengehörigkeit zu erleben. Dies gibt den Kindern Orientierung und Sicherheit im Tagesablauf. Die Mahlzeiten bieten viele Lernmöglichkeiten im lebenspraktischen, sozialen, motorischen und sprachlichen Bereich.

## 1.8. Rechtliche Grundlagen

Wir orientieren unsere pädagogischen Schwerpunkte an der Verordnung des bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetztes und Änderungsgesetz (BayKiBiG u. ÄndG) vom 8. Juli 2005 mit seiner Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG).
Außerdem kommen wir unseren rechtlichen Auflagen in Erfüllung von § 22a SGB VIII, § 45 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII und § 8a SGB VIII nach. Eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII liegt vor. Ebenso erfüllen wir die Fördervoraussetzungen nach Art. 19 Abs. 2 und 3 BayKiBiG.
Im § 3 AVBayKiBiG in Verbindung mit dem § 8a SGB VIII ist geregelt, wie das Fachpersonal im Fall einer konkreten oder drohenden Gefährdung des Kindeswohles umzugehen hat. Genaueres können sie aus unserem Schutzkonzept entnehmen. Von den Personensorgeberechtigten ist bei der Aufnahme des Kindes in die Einrichtung eine Bestätigung der Teilnahme des Kindes an der letzten fälligen altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorzulegen und die Bestätigung, dass eine Impfberatung stattgefunden hat. Sollten während der Kindergartenzeit Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos bei dem Kind auftreten so findet das Verfahrensschema des Trägers Anwendung.

# 2. Bildung und Erziehung – Unser pädagogisches Angebot für die Kinder

Mit den „bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit“ schaffen wir eine Basis für einen konstruktiven Austausch aller Bildungsorte und unterstützen einen kontinuierlichen Bildungsverlauf der Kinder bis zur Grundschule. Unsere verschiedenen pädagogischen Angebote beinhalten alle Schwerpunkte des Bildungs- und Erziehungsplans. Wir arbeiten bedürfnis- und situationsorientiert.

## 2.1. Grundprinzipien der Bildungs- und Erziehungsarbeit in unserem Kindergarten

### 2.1.1. Kind sein – entdecken, erfahren, erleben

Wir wollen den Spaß und die Freude der Kinder am lebenslangen Lernen stärken und ihnen dabei eine Atmosphäre bieten, in der sie KIND SEIN dürfen, sich wohlfühlen und wertgeschätzt werden.
Wir ermöglichen den Kindern ganzheitliche Lernerfahrungen auf Grundlage des Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplans. Durch eine entsprechende Lernumgebung geben wir den Kindern die Möglichkeit Entdeckungen zu machen, Erfahrungen zu sammeln und somit wichtige Erkenntnisse für ihre Leben zu gewinnen.

### 2.1.2. Partizipation (Beteiligung der Kinder)

Die Kinder haben bei uns im Kindergarten verschiedene Möglichkeiten mit zu entscheiden. In der Kinderkonferenz beispielsweise, die jede Gruppe anbietet, können die Kinder schon von Anfang an lernen, im kleinen und gewohnten Rahmen Entscheidungen zu treffen, ihre Meinung zu vertreten, Beschwerden vorzutragen und Kompromisse einzugehen (siehe unser Sprachkonzept).

Uns ist es sehr wichtig, sie dabei zu begleiten und in diesem Prozess der Beteiligung zu ermutigen. Die Kinder entscheiden z. B. das nächste Kochgericht mit. Auch bei Vorschlägen zu verschiedenen Projektaktivitäten werden sie ernst genommen und können sich zudem bei der Rollenverteilung für Gruppenfeste aktiv beteiligen. Eine weitere Möglichkeit, ihre Meinungen und Wünsche zu äußern, erhalten die Kinder in der jährlichen Kinderbefragung.

Wir leben in unserem Staat in einer Demokratie; auch Kinder sind Teil davon. Aus diesem Grund ist es uns besonders wichtig, dass die Kinder schon von klein auf an Entscheidungsprozessen beteiligt werden und Mitbestimmung als etwas Positives erleben.

Sie lernen eine eigene Meinung zu vertreten, Entscheidungen zu treffen und Kompromisse einzugehen, so dass sie auch als Erwachsene unsere Gesellschaft mit Freude mitgestalten und am gesellschaftlichen Leben partizipieren können.

### 2.1.3. **Individualität,** kulturelle Vielfalt und Inklusion als Chance von vielfältigem Leben

Die Kinder lernen bei uns das Zusammenleben mit älteren bzw. jüngeren Kindern. Sie entwickeln dadurch wichtige soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Toleranz. Die Kinder sammeln wichtige Erfahrungen in gemischt geschlechtlichen Gruppen und erleben so differenzierte und vielfältige Bilder von möglichen Rollen von Jungen/Männern und Mädchen/Frauen. So sollen die Kinder die Unterschiede zum anderen Geschlecht wahrnehmen und wertschätzen. Durch das Zusammentreffen von Kindern mit verschiedenen Sprachen und Kulturen erleben die Kinder ein selbstverständliches Miteinander und lernen, diese Unterschiede wertzuschätzen und als Bereicherung und Lernchance wahrzunehmen.
Kinder mit Migrationshintergrund erhalten eine zusätzliche sprachliche Förderung in Form eines Deutsch – Vorkurses. (→ siehe Kapital „Sprache“)
Ebenso werden Kinder mit Behinderung und erhöhtem Entwicklungsrisiko gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung betreut. Nach den Grundsätzen von Inklusion gehen wir bei Kindern mit (drohender) Behinderung davon aus, dass Kinder im Allgemeinen viel vorurteilsfreier aufeinander zugehen als Erwachsene. Das behinderte Kind hat ebenso wie alle nichtbehinderten Kinder ein Recht auf Alltag und auf Unterstützung bei der Befriedigung seiner persönlichen Bedürfnisse. Wir sind der Ansicht, dass alle Kinder miteinander aufwachsen sollen, dennoch prüfen wir im Einzelfall, ob wir diesen Anforderungen gerecht werden können.
Individuelle Hilfestellung wird allen Kindern gleichermaßen gewährt. Ebenso wird bei allen Kindern gleichermaßen aufmerksam die Entwicklung begleitet durch kontinuierliche Beobachtung, Reflektion, Dokumentation und Entwicklungsgespräche mit Team und Eltern. Alle Kinder erleben im Kindergartenalltag menschliche Vielfalt und können dadurch eine vorurteilsfreie Einstellung entwickeln. Unsere Aktivitäten werden so gestaltet, dass sich jedes Kind nach seinen individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen beteiligen kann.

Zusätzliche Förderung, wenn diese erforderlich ist, erhalten sie durch spezielle Fachdienste. Auf Grundlage gezielter Beobachtung und Analyse werden individuelle Förderpläne durch die Frühförderstelle erarbeitet. Es findet ein intensiver Austausch zwischen dem Fachdienst und dem pädagogischen Team statt.
Nach § 1 Abs.3 Satz 2 AV BayKiBiG sollen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam gebildet, erzogen und betreut werden. Eine entsprechende Leistungsvereinbarung zwischen Träger und dem Bezirk von Oberbayern wurde geschlossen. Bei uns im Kindergarten findet zunächst ein ausführliches Gespräch mit den Eltern statt. Daraufhin beantragen die Eltern, beim Bezirk Oberbayern einen Eingliederungshilfebescheid. Wir arbeiten mit einem vom Bezirk genehmigten heilpädagogischem Fachdienst bzw. mit einem Fachdienst der Lebenshilfe Freising zusammen. Dieser Fachdienst fördert das Kind in der Einrichtung mit zusätzlichen 50 Stunden im Jahr. Dabei geht es vorwiegend darum, das Kind im Kindergartenalltag zu unterstützen und zu fördern.

### 2.1.4. Gruppenübergreifendes Arbeiten

Uns ist es wichtig zum Teil auch gruppenübergreifend zu arbeiten. Die Kinder können sich vormittags gegenseitig in den Gruppen besuchen. Außerdem nutzen wir täglich unsere Halle und Turnhalle als erweiterten Spielraum. Es dürfen jeweils 2 bis 3 Kinder aus jeder Gruppe diese Angebote nutzen und haben somit die Möglichkeit der gruppenübergreifenden Kontaktaufnahme und mit Kindern aus anderen Gruppen zu spielen, Freundschaften zu pflegen und zu schließen. An manchen Tagen, bzw. bei Projekten des gesamten Kindergartens, werden gruppenübergreifende Aktivitäten angeboten. Wir feiern gemeinsam Feste entsprechend dem Jahreskreis und bereiten diese zusammen mit den Kindern vor. Beim traditionellen St. Martinsfest beispielsweise übernehmen die Kinder einen Großteil des Programms.

Für die Vorschulkinder finden im Rahmen des Kindergarten-Alltags zusätzliche Angebote statt, wie beispielsweise der Büchereiführerschein, der Besuch der zukünftigen Grundschulen in Neufahrn (siehe auch 7.3 Übergang in die Grundschule), die Verkehrserziehung mit einem Polizisten und die Vorschulübernachtung am Ende des Kindergarten Jahres.

St. Martinfest

Durch das Zusammentreffen von Kindern, auch aus den verschiedenen Gruppen, unterschiedlicher Kulturen sowie mit individuellen körperlichen, seelischen und emotionalen Eigenschaften erleben die Kinder ein selbstverständliches unvoreingenommenes Miteinander, die Wertschätzung von Unterschieden und die Freude an Vielfalt als Bereicherung und Lernchance. Auf Andersartigkeit wird flexibel und offen reagiert.

### 2.1.5. Projektarbeit

Projektarbeit ist eine Form des Lernens, bei der sich Kinder mit unserer Begleitung und Unterstützung selbständig Themen erarbeiten. Dabei handelt es sich um themenbezogene Aktivitäten der lernenden Kinder, die diese in Einzel- oder Gruppenarbeit umsetzen. Die Themenfindung erfolgt durch gezielte Beobachtung der Kinder, hierbei greifen wir ihre Ideen und Bedürfnissen auf. Die Dauer eines Projektes ist individuell je nach Prozess und Interesse der Kinder gestaltet. Die Projektarbeit ermöglicht jedem Kind sich mit seinen Stärken einzubringen. Die pädagogischen Aktivitäten beinhalten die Ziele des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (siehe dazu 3.2).
Die Kinder erhalten die Möglichkeit, durch verschiedene Materialien und Medien ihr Wissen zu dem Thema zu erweitern.

Lachend LEBEN Lernen

Die Kinder erfahren ganzheitliches Lernen, die Strukturierung eines Lernprozesses und das tiefe Eindringen in einen Themenkomplex. Lernen wird zum Wissenserwerb über ein Thema und über das Lernen selbst, so dass das Kind der Aufgabe „lebenslanges Lernen“ positiv und sicher gegenübertreten kann. Teamfähigkeit, Selbständigkeit und Durchhaltevermögen werden entwickelt.

### 2.1.6. Unser Beobachtungsverfahren

Unser Kindergarten arbeitet mit verschiedenen Beobachtungsverfahren, bei dem ausdrücklich das Lernen der Kinder in den Blick genommen wird, um sich an ihren Stärken und Ressourcen zu orientieren.

Bei den deutschsprachig aufwachsenden Kindern ist der Sprachstand ab der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres vor der Einschulung anhand des Beobachtungsbogens SELDAK zu erheben (§5 Abs. 3 AVBayKiBiG). Die AVBayKiBiG lässt für diese Altersgruppe kein Ersatzverfahren zu.
Der Sprachstand von Kindern, deren Eltern beide nicht deutschsprachiger Herkunft sind, ist in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres anhand des Sprachstandsbogens SISMIK zu erheben. Mit Hilfe dieses Verfahrens wird entschieden, ob dem Kind der Besuch eines Vorkurses „Deutsch 240“ empfohlen wird. Auch hier ist kein Ersatzverfahren möglich.
In unserem Kindergarten arbeiten wir weiterhin nach einem Beobachtungsverfahren, das Lernfortschritte im Rahmen von klar definierten Altersnormen und Lernzielen kontrolliert. Eine kindzentrierte Perspektive unserer Beobachtungen gewährleisten wir mit dem Beobachtungsverfahren KOMPIK bzw. perik.
Die aus der Beobachtung gewonnenen Erkenntnisse nutzen wir als wichtige Grundlage für die individuelle pädagogische Unterstützung der kindlichen Entwicklungsprozesse.
Beobachtung ist wichtig, um:

- einen individuellen Blick für jedes Kind zu entwickeln.
- Interessen und Themen des Kindes zu erkennen.
- Lernprozesse wahrzunehmen.
- Entwicklungsstand und Entwicklungsprozesse zu sehen.

Ergebnisse dieser Beobachtungen werden den Eltern bei einem jährlichen Entwicklungsgespräch mitgeteilt.

### 2.1.7. Unsere Dokumentationsverfahren

In unserem Kindergarten ist die Dokumentation wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Die Beobachtungen über die individuellen Lernprozesse, zusammen mit Beobachtungen aus dem täglichen Kindergartenalltag und Beobachtungen über Themen, die für die Kinder von Bedeutung sind, werden festgehalten und dokumentiert.

*Portfolio*
Portfolios umfassen den individuellen Verlauf der Kindergartenzeit. Für uns ist es sehr wichtig, dass die Kinder sich so jederzeit überzeugen können, was sie schon erlebt und gelernt haben.
Auch die Eltern werden als Bildungsbegleiter ihres Kindes in die Gestaltung des Portfolios einbezogen.

*„Sprechende Wände“*
Die "sprechenden Wände" sind für uns genauso wichtig wie die individuelle Entwicklungsdokumentation. Durch diese allgemeine Wanddokumentation machen wir unsere Arbeit für alle Interessierten transparent.

Für die Kinder dienen die Wanddokumentationen als Informationsquelle, Erinnerungsstütze und Anlass, um sich gemeinsam mit ihren Eltern über die behandelten Themen und neuen Erkenntnisse auszutauschen.

Die Wanddokumentationen befinden sich im Eingangsbereich sowie vor den einzelnen Gruppen und Garderoben. Sie informieren über Projekte, aktuelle Interessensthemen oder erlebte Aktionen. Damit möchten wir die Eltern über unsere tägliche pädagogische Arbeitsweise im Kindergarten informieren.

Auf diese Weise können Sie jederzeit einen Überblick darüber erhalten, womit sich Ihr Kind derzeit im Kindergarten beschäftigt. Alternativ können Sie sich von Ihrem Kind erklären lassen, was es im Kindergarten Neues gelernt hat.

Lachend LEBEN Lernen

Beobachtung und besonders die Dokumentation ermöglichen dem Kind die Reflexion der eigenen Entwicklung und damit die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit. Entwicklungsschritte werden nachvollziehbar sowie wertschätzend und wohlwollend behandelt. Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wächst. Das Kind erlebt Veränderung als etwas Gutes, das anerkannt und begrüßt wird. Selbstreflexion wird in den Prozess der Identitätsbildung integriert. So wird es sich auch im Erwachsenenleben, gerne mit Neuem und Unbekannten auseinandersetzen und Veränderungen offen gegenüberstehen.

## 2.2. Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele

### 2.2.1. Basiskompetenzen

Basiskompetenzen sind die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die das Kind für das Handeln in seiner gesamten Umwelt benötigt und damit dem Kind seine Aneignung unserer gemeinsamen Lebenswelt und das Agieren in Gemeinschaft mit Kindern und Erwachsenen ermöglichen.
Die Basiskompetenzen gliedern sich in Anlehnung an den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan in personale, sozialemotionale und lernmethodische Kompetenzen auf. Hierbei wird besonders der Stellenwert des einzelnen Kindes betont, dass sich aus sich selbst heraus entwickelt, sich als Individuum seiner Umwelt nähert und weiß, wie es sich seine Umwelt lernend aneignet.

*Personale Kompetenz und Resilienz*

Zu den personalen Kompetenzen zählen Selbstwahrnehmung, motivationale und kognitive sowie physische Kompetenzen.

Im Bereich der Selbstwahrnehmung möchten wir das Selbstwertgefühl des Kindes stärken, so dass es sich und seinen Fähigkeiten vertraut und sich mit seiner Umwelt gerne durch ein positives, unabhängiges Selbstbild nähert. Dies erreichen wir durch ein ressourcenorientiertes Arbeiten, in dem die Stärken des Kindes hervorgehoben werden. Die Kinder erfahren Lob und Anerkennung für ihr Tun. Ihre Wünsche und Interessen werden anerkannt und gewürdigt.

Um die motivationalen Kompetenzen eines Kindes zu stärken, ermöglichen wir dem Kind die Erfahrung von Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit. So kann das Kind lernen, mit belastenden Lebenssituationen kompetent umzugehen. Resilienz wird gefördert durch unsere täglichen Bildungsprozesse.

Hierzu zählen zum Beispiel das Freispiel, in dem wir beobachtend und begleitend zur Seite stehen, aber auch im Morgenkreis und Kinderkonferenzen werden die Anliegen der Kinder besprochen. Das Kind bekommt Gelegenheiten, sich Herausforderungen zu suchen, die seinen Fähigkeiten entsprechen.

In der Bewältigung dieser selbst gewählten Herausforderung erlebt es sich als kompetent und geht in seiner Individualität gestärkt aus dem Lernprozess hervor.

*Lernmethodische Kompetenz*

Wird ein Lernprozess in erster Linie vom Kind selbstgesteuert, lernt es sein Handeln an seinen individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten auszurichten und selbst zu regulieren. Erlebt das Kind entsprechend vornehmlich positive Lernsituationen, die durch Freude, persönliches Interesse und Lust getragen sind, behält es seine natürliche Neugier und seinen angeborenen Forscherdrang bei und wird dem Konzept des lebenslangen Lernens offen gegenüberstehen.

Daher organisieren wir die Lernprozesse des Kindes so, dass die Kinder den Prozess des Lernens bewusst miterleben. Dazu gehört auch die Reflektion des Lernprozesses in der Gruppe. Durch ausführliche Dokumentationen, die gemeinsam mit den Kindern erstellt werden, oder das Führen eines Portfolios wird der Lerneffekt und die Lernorganisation für die Kinder nachvollziehbar gestaltet. Gerade in der Projektarbeit erlebt das Kind verschiedene und vielfältige Methoden und Formen, sich Wissen über ein Thema anzueignen oder sein Handeln zu überprüfen. Das Kind entwickelt nach und nach eine Vorstellung davon, wie Bildung und Lernen organisiert werden und wie es sich Bildungs- und Lernprozesse in alltäglichen und später auch schulischen Situationen selbst organisieren kann.

*Sozial-emotionale Kompetenzen*

Sozial-emotionale Kompetenz bedeutet die Fähigkeit, in Gemeinschaft und Gesellschaft zu leben, Verantwortung wahrzunehmen und entsprechend zu handeln.

In der sozial-emotionalen Entwicklung wird das Handlungsspektrum im Umgang mit anderen Menschen nach und nach erweitert, Kontakt- und Kommunikationsfähigkeiten differenziert, Fähigkeiten der Zusammenarbeit, Regelbewusstsein,

Konfliktlösungsfähigkeiten können im vertrauten Umfeld der Kindergartengruppe erprobt werden. Im Kindergarten erfahren die Kinder, dass das Zusammenleben in einer großen Gruppe eigene Regeln und Gesetzmäßigkeiten kennt. Dadurch erlernen die Kinder die eigenen Gefühle und die Gefühle des Gegenübers zu erkennen und wahrzunehmen. Sie legen Regeln gemeinsam fest und überlegen Konsequenzen. Bei Interessenskollisionen lernen sie, zunehmend konstruktive Formen der Konfliktlösung einzusetzen.

*Rechte der Kinder/ Beschwerdeverfahren*

Kinder erfahren durch Beteiligung und Beschwerde, dass sie ernst genommen und geachtet werden. Kinder brauchen die Unterstützung der Erwachsenen, um ihre Bedürfnisse wahrnehmen zu können. Dazu ist es uns sehr wichtig, sie dabei zu begleiten und in diesem Prozess zu ermutigen.

Die Kinder haben bei uns im Kindergarten verschiedene Möglichkeiten mit zu entscheiden.

Die Kinder erfahren, dass eine Beschwerde eine Chance darstellt, künftig etwas anders oder besser zu machen. Gleichzeitig werden die Kinder in ihrem Bewusstsein unterstützt wichtig zu sein, ernst genommen und geachtet zu werden. (Foto: Beschwerdebrief der Vorschulkinder)

Ebenso hat auch das einzelne Kind die Möglichkeit sich in einer persönlichen Angelegenheit an die Bezugserzieherin oder an die Leitung zu wenden.

Einen weiteren Weg ihre Meinungen und Wünsche zu äußern, erhalten die Kinder in der jährlichen Kinderbefragung.

Die Kinderkonferenz, die jede Gruppe anbietet, bietet sowohl die Gelegenheit der Beteiligung wie auch der Beschwerde. Die Kinder können schon von Anfang an lernen, im kleinen und gewohnten Rahmen Entscheidungen zu treffen, ihre Meinung zu vertreten, Beschwerden vorzutragen und Kompromisse einzugehen.

**Lachend LEBEN Lernen**

Als grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten tragen die Basiskompetenzen maßgeblich zu einem selbstbestimmten Leben bei. Die Kinder lernen ihre Grundbedürfnisse in Form von Autonomieerleben, sozialer Eingebundenheit und Selbstwirksamkeit kennen und diese auf gesunde Art und Weise zu befriedigen. So kann man davon ausgehen, dass ein hohes Maß an Wohlbefinden im eigenen Leben erreicht wird und das Kind bzw. später der erwachsene Mensch sich über die eigene Bedürfnisbefriedigung hinaus während seiner gesamten Lebensspanne immer wieder Aufgaben sucht und diese gerne und mit Begeisterung erfüllt.

### 2.2.2. Sprache als Schlüsselkompetenz

Angelehnt an das Projekt „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, entwickelten wir ein, auf die Einrichtung ausgearbeitetes, Sprachbildungskonzept. Wir legen in unserem Kindergarten sehr viel Wert auf Sprache und begleiten die Kinder vom ersten Tag an individuell in ihrer sprachlichen Entwicklung, auch um langfristige Benachteiligungen zu vermeiden. Dabei achten wir auf ganzheitliche Lernprozesse, an denen die Kinder Freude und Spaß haben.
Wir bieten den Kindern eine alltagsintegrierte, entwicklungsangemessene, systematische und sprachliche Bildung an. Dies erfolgt in erster Linie im persönlichen Gespräch mit dem Kind, im Freispiel, im Morgenkreis, im musischen und motorischen Bereich, im Medienbereich, beim Forschen und Experimentieren und bei lebenspraktischen Dingen. Sprache ist bei uns durchgängig in allen Bildungsbereichen präsent.
Gezieltes Arbeiten mit einzelnen Kindern oder in der Kleingruppe ermöglicht uns, die Kinder bei ihrem aktuellen Entwicklungsstand „abzuholen“ und sie in die nächste Phase ihrer sprachlichen Entwicklung zu begleiten.

Die Entwicklungsschwerpunkte liegen in den Bereichen: „Laute und Prosodie“, „Wörter und deren Bedeutung“, „Grammatik“, „Kognition und Kommunikation“. Durch Beobachtung, Dokumentation und Analyse in den kindlichen Äußerungen, wollen wir unsere Ziele erreichen.

Wir nehmen dabei den individuellen Sprachstand der Kinder in den Blick und überlegen dann, was wir den Kindern anbieten, damit sie in ihrer Sprachentwicklung voranschreiten können. Allerdings sind wir uns darüber bewusst, dass Kinder mit Deutsch als Zweitsprache einen anderen sprachlichen Entwicklungsverlauf haben, als Kinder mit Deutsch als Erstsprache.

*Literacyentwicklung bei uns im Kindergarten:*
Unter Literacy verstehen wir die Fähigkeit, zu lesen, zu schreiben, zuzuhören und zu sprechen - ein komplexes Set von Fähigkeiten, um die herrschenden symbolischen Systeme unserer Kultur verstehen und benutzen zu können.
Literacy-Erziehung bedeutet bei uns, dass Kinder Sprache und Schrift entdecken und Lust und Spaß daran haben. Bildungsziel ist der kompetente Umgang mit Sprache und Literacy in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.
So können die Kinder beispielsweise mit Hilfe von Buchstabenposter die Buchstaben spielerisch für sich entdecken und ihre ersten Erfahrungen im Literacy Bereich sammeln. Sie können gemeinsam überlegen welches Tier z.B. mit dem Anlaut A

beginnt und sich dann darüber austauschen. Angebote im Bereich der phonologischen Bewusstheit können beispielsweise Reimspiele oder Silben klatschen sein.

**Lachend LEBEN Lernen**

Eine der wichtigsten Grundlagen, um sich mit anderen Menschen auszutauschen, seine Gedanken und Wünsche, seine Ideen zu äußern, in der Schule und im weiteren beruflichen Leben Erfolg zu haben, ist die Sprache. Zu lernen, Medien aktiv als Mittel und Mittler der eigenen Gedanken und Meinung einzusetzen, ergänzt das sprachkompetente Handeln und ermöglicht den Kindern, kommunikative Kompetenz für ihr gesamtes weiteres Leben zu entwickeln.

### 2.2.3. Werte und Normen

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung wird bei uns sichtbar und spürbar durch Bibelgeschichten, Gebete, Lieder und religiöse Bilderbücher. Dabei nehmen wir die Fragen und Gefühle der Kinder ernst und gehen auf ihre Themen mit Respekt und Geduld ein. Die Kinder erleben bei uns religiöse Feste und Bräuche im Jahreskreis.

Wertschätzung und Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Religionen sind uns sehr wichtig. Deshalb versuchen wir den Kindern Erfahrungen in diesem Bereich zu ermöglichen, um bestehende Unterschiede wahrnehmen zu können.

**Lachend LEBEN Lernen**

Ein grundlegendes Wertesystem wird entwickelt, das Sinn und Orientierung im Verlauf des gesamten Lebens bieten kann. Tradition und Bräuche geben Sicherheit und stiften ein kulturell vielfältiges Leben.

### 2.2.4. Kreativität, Feinmotorik und Musik

Kunst und Kultur eröffnet im Kindergarten viele Möglichkeiten, mit den Kindern aktiv in Spiel- und Arbeitsprozesse einzusteigen und eigene Ideen und Interessen zu entwickeln und zu stärken. Unser Ziel ist es, den Kindern Einblicke in diesen Bereichen zu geben, um ihre eigenen Erfahrungen mit Kunst und Kultur zu machen und neue Themen selbständig zu erforschen und selbst kreativ zu werden. Wir greifen beispielsweise Fragen von den Kindern über Architektur oder bekannte Maler auf, gehen darauf genauer ein und planen mit den Kindern gemeinsam verschiedene Aktivitäten.
So entstand beispielsweise das Projekt Hundertwasser. Gemeinsam mit den Kindern informierten wir uns über sein Leben und seine Werke. Die Kinder gestalteten ihre individuellen „Hundertwasser – Bilder“ und bauten „Hundertwasser – Gebäude“ nach.
In den Gruppenräumen stellen wir den Kindern verschiedenste Verpackungsmaterialien zur Verfügung, so dass sie jederzeit ihre Kreativität entfalten und aus den Materialien kleine Kunstwerke gestalten können. So werden die unterschiedlichsten Ideen entweder alleine oder in gemeinschaftlicher Arbeit entwickelt und umgesetzt.
Zur Entwicklung der Feinmotorik bieten wir zahlreiche Konstruktionsspiele, Gestaltungs- oder Bastelangebote an, bei denen die Kinder ihre Fingerfertigkeit und ihr Geschick verfeinern können.

Unsere Kinder sollen Musik bewusst wahrnehmen und als Quelle von Freude und Entspannung sowie als Anregung zur Kreativität in einer Reihe von Tätigkeiten, wie beispielsweise Singen, Musizieren und Musikhören, Bewegen und Tanzen erleben. Aufgrund des hohen Stellenwertes der frühen musikalischen Bildung machen wir Musik vielseitig erlebbar wie z.B. tägliches gemeinsames Singen von Liedern, Musizieren und Kennenlernen und Erproben und Basteln von Instrumenten (z.B. Klanggeschichten).

**Lachend LEBEN Lernen**

Sich mit Hilfe verschiedenster Materialien wie Klänge, Farben, Bilder und eigenen Produkten auszudrücken, ermöglicht die Auseinandersetzung mit sich selbst, sich selbst mitzuteilen und eigene Wege zu gehen, die von Bekanntem abweichen können.

### 2.2.5. Mathematik und Naturwissenschaft

Kinder sind von Geburt an neugierig und wollen ihre Lebenswelt erforschen, hinterfragen und mitgestalten. Mathematische Grunderfahrungen sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Kindergartenalltags. In jeder Gruppe gibt es mathematische Gegenstände. Unsere nummerierte Treppe in den 1. Stock regt zum Vorwärts- und Rückwärtszählen an. Um sich Zahlen und deren Mengenwert besser

vorstellen zu können, haben wir für die Kinder verschiedene Spielmaterialien mit unterschiedlichen Mengen, die die Kinder zum Abzählen, zum Zuordnen oder zum Zerteilen anregen, bereitgestellt.

Des Weiteren erleben die Kinder Mathematik im hauswirtschaftlichen Bereich z.B. beim Abwiegen und Abmessen von Nahrungsmitteln.

Phänomene der unbelebten Natur wie z. B. das Erlöschen einer Kerze oder das Auflösen von festen Stoffen in Wasser begeistert Kinder, in dem sie selbst damit experimentieren dürfen. Ebenso haben die Kinder die Möglichkeit Mathematik beim Experimentieren mit Sand und den dazugehörigen Messbechern oder beim Turnen mit Zahlenteppichen zu erfahren. Bei diesen mathematischen Lernprozessen begleiten wir die Kinder und stehen ihnen als Interaktionspartner zur Verfügung.
In unserem Kindergarten können die Kinder auch in dem Bereich der Naturwissenschaft eigene Erfahrungen sammeln.

### 2.2.6. Natur und Umwelt

Auch Phänomene der belebten Natur wie z.B. das Aussäen von Kresse oder das Pflanzen von Tulpenzwiebeln können die Kinder bei uns erleben. Alle zwei Jahre bietet die Edeka – Stiftung bei uns im Kindergarten ein Projekt an. Die Kinder werden selbst zu Gärtnern. Sie pflanzen und gießen und legen so mit einem geschulten Team der Edeka-Stiftung ein Gemüsehochbeet an, das sie mit uns bis zur Ernte pflegen.
Eine weitere große Rolle spielt für uns die Umwelterziehung – so legen wir z.B. viel Wert darauf, den Kindern bei Ausflügen wie unseren Waldtagen die Gelegenheit zu geben, neue ganzheitliche Erfahrungen zu sammeln. Außerdem ist es uns ein großes Anliegen, jeden Tag mit den Kindern in den Garten hinaus zu gehen, wo sich ihnen viele Möglichkeiten bieten, ihrem natürlichen Bewegungs- und Forscherdrang nachzugehen.

### 2.2.7. Bewegung, Gesundheit und Sauberkeitserziehung

Im Rahmen der Bewegungserziehung steht den Gruppen jeweils an einem Wochentag die Turnhalle zur Verfügung. In dieser Zeit können die Gruppen individuelle Thementurnstunden mit verschiedenen Materialien wie z.B. Bällen, Tüchern, Reifen, Bänken etc. anbieten. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit außerhalb der fest eingeteilten Zeiten die Turnhalle für Klein- und Großgruppen für Bewegungsangebote oder Bewegungsfreispiel zu nutzen.
Bei fast jedem Wetter haben die Kinder die Möglichkeit in unserem großzügigen Garten an den Geräten und mit den Materialien zu klettern, zu balancieren und diverse motorische Erfahrungen zu sammeln. Dabei ist Kleidung wichtig, die auch schmutzig

werden darf und den Kindern viel Bewegungsfreiheit lässt, aber natürlich den jeweiligen Witterungen angepasst ist.
Die Gesundheitserziehung genießt in unserem Kindergartenalltag einen hohen Stellenwert. So vermitteln wir den Kindern schon früh die Werte eines gesundheitsbewussten Umgangs mit dem eigenen Körper. Dazu gehören verschiedene Bestandteile, wie gesunde Ernährung, Hygiene, Stressprävention und tägliche Bewegung, sowie Sauberkeitserziehung im Rahmen des organisatorisch Möglichen. Hierzu ist es wünschenswert, dass das Kind bis zum Eintritt in den Kindergarten windelfrei ist.

Die gemeinsamen Essenszeiten vermitteln den Kindern ein Grundverständnis für gesunde Ernährung. Für die Kinder soll das Händewaschen vor und nach den Mahlzeiten, sowie nach dem Toilettengang, selbstverständlich sein.

Wir achten zudem darauf, dass den Kindern ausreichend Ruhepausen vom Alltag zur Verfügung stehen. Je nach Bedarf bieten wir auch gezielte Entspannungsangebote wie z.B. Traumreisen oder Massagen in unserem Traumlandzimmer an.

Um den individuellen Bedürfnissen der jüngeren Kinder nach Ruhe – und Erholungsphasen nachzukommen, bieten wir ihnen das Schlafen in einem separaten Raum an. Parallel dazu achten wir in den einzelnen Gruppen auf eine ruhige, entspannte Atmosphäre.

**Lachend LEBEN Lernen**

Das Kind lernt sich und seinen Körper in Phasen der An- und Entspannung besser kennen. Es lernt *sich, seine körperlichen Fähigkeiten und seine Bedürfnisse kennen, einzuschätzen* und in einem gesunden und natürlichen Rahmen zu befriedigen. Tischkultur sowie das Hungergefühl einzuschätzen und zu regulieren werden eingeübt. Verantwortungsgefühl, kompetenter Umgang und Wertschätzung für sich, seine Umwelt sowie Natur- und Wetterphänomene werden entwickelt.

# 3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf

## 3.1. Der Übergang in den Kindergarten

Der Übergang von der Familie in den Kindergarten ist für junge Kinder oft eine große Herausforderung. Das Kind muss sich an eine neue Umgebung anpassen, zu fremden Personen Beziehungen aufbauen, sich an eine tägliche mehrstündige Trennung von den Eltern gewöhnen.
Die Gestaltung der Eingewöhnungszeit ist deshalb von großer Bedeutung für das künftige Wohlbefinden des Kindes. Gut eingewöhnte Kinder fühlen sich wohl, sind neugieriger und damit lernbereiter. Die pädagogische Fachkraft bespricht mit Ihnen den individuellen Eingewöhnungsverlauf. Für manche Kinder ist auch eine Patenschaft zu einem älteren Kind eine Hilfe. Eine gute Beobachtungsgabe, Feinfühligkeit, Einfühlungsvermögen und Kompetenzen von Seiten des pädagogischen Personals und Ihnen als Eltern, sind wichtige Voraussetzungen für eine gelungene Eingewöhnungszeit. Ihr Kind kann bei Bedarf etwas Persönliches (Kuscheltier) in den Kindergarten mitnehmen, um so einen vertrauten Gegenstand bei sich zu haben, der es tröstet und ihm Sicherheit schenkt.

## 3.2. Der Übergang in die Grundschule

Aufgabe der Kindertageseinrichtung ist es, die Kinder langfristig und angemessen auf die Schule vorzubereiten. Diese Aufgabe beginnt am Tag der Aufnahme. Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule erforderlich. Die Kooperation von Kindertageseinrichtung und Grundschule besteht zu einem wesentlichen Teil aus gegenseitigen Besuchen, bei denen Erzieher*innen, Lehrkräfte und Kinder miteinander in Kontakt kommen. Dabei bemüht sich unser Kindergarten um eine enge Zusammenarbeit mit den Grundschulen in Neufahrn. Eine intensive Schulvorbereitung und damit Fachgespräche, in denen sich unser Kindergarten und die Grundschule über einzelne Kinder namentlich und vertieft austauschen, finden in der Regel erst im letzten Jahr vor der Einschulung statt. Zu dessen Beginn findet für alle Eltern von Vorschulkindern ein Schulinformationselternabend statt.
Im letzten Jahr vor dem Schuleintritt haben die Kinder immer wieder die Möglichkeit, sich bei gruppenübergreifenden Ausflügen oder Projekten kennen zu lernen. So können für die Schule weitere Freundschaften geschlossen werden.
Während einer Schnupperstunde haben unsere Kindergartenkinder die Gelegenheit, gemeinsam mit Schüler*innen und einer Lehrperson in der Grundschule, eine Unterrichtsstunde zu erleben. Mit kleinen Aktionen, die wir zusammen mit der Schule planen, wollen wir die Motivation der Kinder für die Schule stärken. Vor allem in den letzten Wochen greifen wir die Thematik „Schule“ intensiv auf und beschäftigen uns mit den Fragen der Kinder und bestärken sie in ihrer Vorfreude.

**Lachend LEBEN Lernen**

Das gesamte Leben wird immer wieder durch Anfänge, Enden und Veränderungen bestimmt. Erlebt das Kind in solchen Übergangsphasen schon frühzeitig, dass seine Bedürfnisse nach Annahme und Sicherheit anerkannt und das eigene Tempo respektiert werden, werden zukünftige Übergangsphasen als wenig belastend empfunden. Eine Anpassung an die neue Situation gelingt immer einfacher, Gefühle wie Unsicherheit und Angst werden als selbstverständlich und nicht gefährdend anerkannt. Freude und Neugier auf das unbekannte Neue im Leben werden geweckt.

# 4. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft – Kooperation von Kindergarten und Elternhaus

Eine der wesentlichsten Grundlagen für unsere Arbeit mit den Kindern bildet die Zusammenarbeit mit den Eltern. Unser Ziel ist es, zwischen unserer Einrichtung und dem Elternhaus einen intensiven Kontakt durch kontinuierlichen Informationsaustausch zu schaffen. Die Tatsache, dass aus einem Kleinkind ein Kindergartenkind wird, ist nicht nur für das Kind selbst, sondern auch für die Eltern eine Umstellung: Mit einem Mal ist man nicht mehr in den gesamten Tagesablauf seines Kindes integriert und tritt ein Stück Verantwortung an die Erzieher ab.

## 4.1. Elternzusammenarbeit

Ein wesentlicher Bestandteil der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft sind unsere jährlichen Entwicklungsgespräche. Hier geben die pädagogischen Fachkräfte Auskunft über den Entwicklungsstand des Kindes. Die Zusammenarbeit muss gekennzeichnet sein von gegenseitigem Respekt, Vertrauen und Interesse.

## 4.2. Elterninformationen

Elterninformationen erhalten Sie bei unserem Aufnahmegespräch, bei Tür- und Angelgesprächen und bei Elterninformationsabenden. Jeder Familie wird bei Eintritt in den Kindergarten ein Kita-App-Zugang bereitgestellt.

Dreimonatlich stellen wir Ihnen in einem Newsletter (Kiga-aktuell) alle wichtigen Informationen, was unseren Kindergarten betrifft, zusammen. Außerdem stellen wir Ihnen Informationen am Eingangsbereich des Kindergartens zur Verfügung. Ebenso weisen Dokumentationen, an der Gruppenzimmertür bzw. an der jeweiligen Dokuwand über laufende Projekte und unsere pädagogische Arbeit hin.

### 4.2.1. Kommunikation mit den Eltern

Zur Kommunikation mit Familien steht uns unsere Kita App zur Verfügung. Sie ist ein neues und kostenfreies Kommunikationsmedium zwischen den Familien und der Kita. Wir möchten damit die gemeinsame Kommunikation erleichtern. In der Kita App können die Familien die Abwesenheit ihres Kindes und ihre Kontaktdaten pflegen sowie die Buchungszeiten und Gebühren ihres Kindes einsehen.

Ausgestattet mit Tablets stellen Leitung und Fachkräfte auf der Pinnwand und im Kalender der Kita App aktuelle Informationen zu beispielsweise Festen und Feiern, Elternabenden und Ausflügen bereit. Sie werden per PushUp in Echtzeit über Neuerungen benachrichtigt.

Die Kommunikation via Kita App ersetzt nicht das Tür- und Angelgespräch und auch nicht die Eltern- und Entwicklungsgespräche. Sie liefert jedoch den Familien Informationen und aktuelle Neuerungen in Echtzeit auf ihr mobiles Endgerät und erreicht die Familien so auch in ihrer digitalen Lebenswelt.

## 4.3. Elternmitarbeit

Eltern sind in unserer Einrichtung jederzeit willkommen. Mit der Möglichkeit der Hospitation können Sie Ihr Kind in der Gruppe erleben oder bei einem Projekt Ihr Wissen und Ihre Stärken einbringen. Es wäre wünschenswert, bei Festen und Feiern mitzuarbeiten und sich im Elternbeirat bzw. in den Arbeitskreisen einzubringen.

## 4.4. Elternbeirat

Nach Art. 14 BayKiBiG ist die Einrichtung eines Elternbeirates Pflicht. Eine Möglichkeit, diesen neuen Lebensbereich des Kindes aktiv mitzugestalten, bietet die Mitarbeit im Elternbeirat. Der Elternbeirat wird zu Beginn jedes Kindergartenjahres von den Eltern als Unterstützer, Vermittler und Berater zwischen Kindern – Eltern – Personal – Träger gewählt.
Die Arbeit des Elternbeirats gestaltet sich folgendermaßen:
Der Elternbeirat wird bei der Jahresplanung, Fragen der Personalausstattung, der Planung und Gestaltung von regelmäßigen Informations- und Bildungsveranstaltungen für die Eltern, den Öffnungs- und Schließzeiten und der Festlegung der Höhe der Elternbeiträge mit einbezogen.
Die Leitung der Kindertageseinrichtung informiert den Elternbeirat vor wichtigen Entscheidungen, der Elternbeirat übernimmt hierbei beratende Funktion.

Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld des Elternbeirates ist dabei die Initiative, Vorbereitung und Durchführung von unterschiedlichen Aktionen und geselligen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Kiga-Team.
Der Elternbeirat sieht sich als Verbindungsglied zwischen Eltern und Kiga-Team. So ist zum einen der Elternbeirat Ansprechpartner für alle Eltern, nimmt Anliegen, Anregungen, Wünsche und Kritik entgegen und bespricht diese mit der Kindergartenleitung in den Sitzungen. Hierzu gibt es auch einen Briefkasten im Eingangsbereich der Kindertageseinrichtung. Zum anderen braucht er für die erfolgreiche Durchführung von Veranstaltungen immer auch die Mitarbeit aller Eltern, die durch Aushänge oder Mitteilungen dazu aufgerufen werden.

# 5. Qualitätsmanagement unserer Einrichtung

Gemäß dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan braucht Qualitätssicherung ein umfassendes Planungs-, Informations- und Prüfsystem. Die Verantwortlichkeit für diese Aufgabe liegt beim Träger und der Leitung der Einrichtung. Ziel der Qualitätssicherung ist eine stetige Überprüfung und Modifikation des Angebots- und Leistungsprofils. Dies geschieht z.B. durch die Fortschreibung unserer Konzeption. Teamsitzungen, Fallbesprechungen von Kindern, Supervision und Fortbildung sind wichtige Pfeiler eines kontinuierlichen Team- und Personalentwicklungsprozesses. Um eine fachliche und kompetente Bildungs-und Erziehungsarbeit mit den Kindern zu leisten, eine intensive Erziehungspartnerschaft mit den Eltern eingehen zu können, und alle rechtlichen Vorgaben adäquat zu erfüllen, bedarf es eines effektiven, qualifizierten Qualitätsmanagements.

## 5.1. Teamarbeit und Personalentwicklung

Teamarbeit beinhaltet das gemeinsame Aufstellen und Einhalten von Konzeptionen, Regeln und Strukturen, die Bereitschaft zu Kooperation und stetem Gesprächskontakt, Bereitschaft zur Entwicklung von Kritikfähigkeit und Kompromissfähigkeit, sowie zu ständiger Reflektion des eigenen Verhaltens. Wir wünschen uns, dass sie weiterhin geprägt ist von gegenseitigem Vertrauen, von Verlässlichkeit und Akzeptanz.
Die Ziele guter Teamarbeit liegen in der Nutzung verschiedenster Ressourcen und damit zur effizienten Arbeitsteilung. Weitere Ziele sind die Verfolgung einer gemeinsamen pädagogischen Richtung, klare Aufgabenverteilung, gegenseitige Unterstützung und ständige Verbesserung der Zusammenarbeit durch regen Austausch zwischen den Teammitgliedern.

Tägliche Informationsgespräche im Gruppenteam, Übergabegespräche, wöchentliche Anleitergespräche mit den Praktikanten und Teamsitzungen mit allen Teammitgliedern außerhalb der Betreuungszeiten, sind Formen der Teamzusammenarbeit in unserem Hause.

## 5.2. Fortbildung und Supervision

Für das gesamte Team findet regelmäßig Supervision, Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen des Trägers und ein kontinuierlicher Austausch zu Fachdiensten statt.

## 5.3. Eltern- und Kinderbefragungen

Mittels regelmäßig durchgeführter Elternbefragungen werden Anregungen, Wünsche und Kritik in die Planung miteinbezogen. Das bedeutet eine kontinuierliche Überprüfung und Überarbeitung unserer Zielsetzungen, sowie der Weiterentwicklung unserer Konzeption. Wichtig sind uns aber auch die jeweiligen Besonderheiten und Wünsche der zu betreuenden Kinder. Deshalb führen wir auch regelmäßig eine Kinderbefragung durch.

## 5.4. Qualitätssicherung

Wir nutzen für das Qualitätsmanagement des Kindergartens Mintraching aktuell folgende Instrumente:

- Jährliche Elternbefragung
- Gesprächsangebote für Eltern
- Regelmäßige Sitzungen im Gesamtteam
- Fort- und Weiterbildungsangebote der Mitarbeiter durch den Träger
- Teilnahme an regelmäßigen Supervisionssitzungen
- Regelmäßige Mitarbeitergespräche
- Beschwerdemanagement
- Hospitation in anderen Einrichtungen
- Ausführliche Dokumentation der pädagogischen Arbeit
- Klausurtage zur Supervision und Fortbildung
- Dokumentation des Entwicklungsstandes mittels der benannten Beobachtungsbögen, Portfolio und Lerngeschichten
- Qualitätsmanagement seitens des Trägers

Ziel aller Qualitätssicherungsmaßnahmen ist eine stete Verbesserung bzw. Optimierung unseres Leistungsangebotes.

# 6. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

## 6.1. Träger

Zu unserem Träger, dem Diakonischen Werk Rosenheim, besteht ein enger fachlicher wie organisatorischer Kontakt. Das Diakonische Werk Rosenheim betreibt zahlreiche Einrichtungen in den Landkreisen Freising, Rosenheim, Ebersberg und Miesbach sowie in Rosenheim und München. Unser Kindergarten zählt zum Geschäftsbereich der Kommunalen Jugendhilfe. Direkter Ansprechpartner für Trägerbelange ist die Bereichsleitung.

## 6.2. Gemeinde Neufahrn

Die Gemeinde Neufahrn ist Kooperationspartner unserer Einrichtung. Sie sorgt für die Instandhaltung des Gebäudes durch den Bauhof und der täglichen Reinigung durch die in der Gemeinde angestellten Reinigungskräfte.
Bei uns in der Gemeinde Neufahrn gilt ein kindergartenübergreifendes Anmeldeverfahren. Alle Anmeldungen werden gesammelt und die Zusagen für einen Kindergartenplatz nach dem Alter der Kinder vergeben

## 6.3. Kindertageseinrichtungen

Wir arbeiten eng mit den anderen Kindergärten des Diakonischen Werks Rosenheim in Neufahrn zusammen. In regelmäßigen Treffen tauschen wir uns über Erfahrungen, Neuanmeldungen, Veranstaltungen in der Gemeinde usw. aus. Mit den Kindergärten anderer Träger pflegen wir einen engen Austausch während des Anmeldeverfahrens der neuen Kinder.
Mit den Krippen bemühen wir uns um eine enge Zusammenarbeit, um die Übergänge von einer Kindertageseinrichtung in die neue für das Kind so gelungen wie möglich zu gestalten.

## 6.4. Grundschulen

Die Kooperation von Kindertageseinrichtung und Grundschule besteht zu einem wesentlichen Teil aus gegenseitigen Besuchen, bei denen Erzieherinnen, Lehrkräfte und Kinder miteinander in Kontakt kommen. Lehrkräfte der Grundschule besuchen die Kindertageseinrichtung, um die Partnerinstitution Kindertageseinrichtung näher kennen zu lernen oder in Abstimmung mit der Kindertageseinrichtung den einzuschulenden Kindern Bildungsangebote zu machen oder einen Vorkurs durchzuführen.

Die Lehrkräfte kommen hierbei zwangsläufig mit allen Kindern in der Einrichtung in Kontakt. Erzieherinnen besuchen die Grundschule, um die Partnerinstitution Grundschule näher kennen zu lernen bzw. am Schulunterricht zu hospitieren. Im Rahmen der Unterrichtshospitation können sie zugleich ihre
„ehemaligen“ Kinder erleben und sehen, wie es ihnen in der Schule ergeht. Diese Eindrücke geben eine wichtige Rückmeldung an das pädagogische Personal.

## 6.5. Erziehungsberatungsstelle

Die Erziehungsberatungsstelle ist eine Einrichtung der Gemeinde Neufahrn, die berät, hilft, vermittelt und Sie bei Ihren Sorgen, Ängsten und Konflikten unterstützt. Einmal monatlich steht Iris Calmbach, eine Mitarbeiterin der Erziehungsberatungsstelle von 7:30 bis 8:30 Uhr ganz unverbindlich für Sie zu einem Gespräch bei uns im Kindergarten bereit. Ohne Voranmeldung können Sie Frau Calmbach im Büro aufsuchen und kleine Erziehungsprobleme mit einer psychologischen Fachkraft besprechen.

## 6.6. Frühförderstelle

Die Frühförderung bietet unter einem ganzheitlichen Aspekt der Familie eine gezielte Unterstützung an, damit das Kind seine Entwicklungsmöglichkeiten optimal ausschöpfen kann.

## 6.7. Schulen und Ausbildungsstätten

Praktikantinnen der Fachakademie für Sozialpädagogik haben die Möglichkeit ihr SPS-Praktikum bzw. das 5. Jahr ihrer Ausbildung zur Erzieherin im Anerkennungsjahr in unserem Kindergarten zu absolvieren. Die Praxisanleitung erfolgt durch die pädagogischen Fachkräfte im Kindergarten und Lehrkörper der Fachakademien. Ebenso bieten wir die Möglichkeit, eine Ausbildung über das Programm OptiPrax oder über das Assistenzkraftmodell zu absolvieren
Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule für Kinderpflege kommen wöchentlich zur Ausbildung in den Kindergarten. Regelmäßig werden Anleitergespräche, Reflexionen, Beurteilungen der Schüler/innen und Erfahrungsaustausch mit den Lehrkräften durchgeführt.
Schülerinnen und Schüler aus der Mittelschule oder auch aus anderen Schulen haben bei uns die Möglichkeit, ein Schnupperpraktikum zu absolvieren.

### 6.8. Ämter

Das Gesundheitsamt übernimmt die jährlichen Vorschuluntersuchungen der Vorschulkinder in unserer Einrichtung.
Mit dem Amt für Jugend und Familie als Aufsichts-und Betriebserlaubnis erteilende Behörde besteht eine rege Zusammenarbeit.

### 6.9. Gemeinwesen

Eine enge Kooperation besteht mit der Evangelischen Kirchengemeinde Neufahrn, mit der wir gemeinsam Gottesdienste und christliche Feste im Kindergarten und der Kirche ausrichten.
Weiter nehmen wir aktiv am Gemeinwesen von Mintraching und Neufahrn teil. Wir besuchen die Feuerwehr, Bücherei oder die Polizeistation Neufahrn. Wir nehmen an Veranstaltungen der Vereine in Mintraching teil.

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

Unser Kindergarten wird u.a. mit kommunalen und staatlichen Mitteln gefördert und erfüllt einen Teil gesellschaftlicher Aufgaben zur Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern. Die Öffentlichkeit hat daher ein Recht über unsere Einrichtung informiert zu werden. Um unsere Arbeit transparent zu machen und nach außen darzustellen ist eine regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit unter Einbeziehung des Elternbeirats notwendig.

### 7.1. Soziale Netzwerke

Unser Kindergarten verfügt über eine Homepage, auf Sie sich über unsere Schließzeiten, die verschiedenen Gruppen, Teile der Konzeption und noch vieles mehr informieren können: http://www.jugendhilfe-oberbayern.de. Ebenso finden Sie Jugendhilfe Obb auf Facebook und Instagram.

### 7.2. Pressearbeit

Ebenfalls werden Sie uns immer wieder in der lokalen Presse finden. Darin berichtet der Elternbeirat über Ausflüge, Feste und weitere Veranstaltungen unseres Kindergartens.

## 7.3. Datenschutz

Wir nehmen den Schutz Ihrer Daten sehr ernst und halten uns strikt an die Regeln der Datenschutzgesetze. Eine Weitergabe von Daten an Kooperationspartner erfolgt nur nach vorheriger Zustimmung durch die Eltern.

# Impressum

Diakonisches Werk des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e.V.

Parkgelände Mietraching
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 10
83043 Bad Aibling

V.i.S.d.P.: xxx
Konzept: Diakonisches Werk Rosenheim
Gestaltung: Kindergarten Mintraching
Fotos: Kindergarten Mintraching